



Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

ZEAG Energie AG (ISIN DE0007816001)

Tel.:
Badstraße 80 +49 (0) 7131 / 610 - 0
D-74072 Heilbronn Fax:
Deutschland +49 (0) 7131 / 610 - 183

Kontakt Investor Relations:
Dr. Lothar Stuber
Email: info@zeag-strom.de

Internet: <http://www.zeag-energie.de>

HV-Bericht ZEAG Energie AG

100 Prozent Zustimmung zur Tagesordnung bei ZEAG Energie AG

Die Hauptversammlung der ZEAG Energie AG fand am 16. Mai 2017 um 10:30 Uhr im Kongresszentrum Harmonie in Heilbronn statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Steffen Ringwald begrüßte etwa 120 Aktionäre. Für GSC Research war Volker Graf vor Ort. Herr Ringwald teilte im Rahmen der Verlesung der üblichen Formalien mit, dass keine Gegenanträge vorliegen und übergab dann das Wort an den Alleinvorstand Eckhard Veil.

Bericht des Vorstands

Herr Veil hieß die Aktionäre herzlich willkommen zur 128. Hauptversammlung und freute sich über deren Erscheinen in Heilbronn. Der Geschäftsbericht steht unter dem Titel „Neue Dimensionen“. Das Ziel von ZEAG ist es, für die Kunden ein vernetztes, nachhaltiges und modernes Lebensumfeld zu gestalten. Dafür vereint ZEAG das energiewirtschaftliche Know-how mit der Erfahrung als Betreiber von technischer Infrastruktur und bringt auf diese Weise sämtliche Sektoren zusammen: Strom, Gas, Wärme, Licht, Mobilität und Kommunikation.

Herr Veil begann mit der Dimension der dezentralen Stromerzeugung. Der Harthäuser Wald versorgt 41.000 Haushalte mit Strom. Bis Ende 2017 kommen zu den bestehenden 14 Anlagen 4 weitere Windenergieanlagen hinzu. Mit 18 Anlagen und 54 MW Leistung wird er der größte Windpark in Baden-Württemberg sein. Insgesamt sind derzeit 80 Anlagen im Genehmigungsverfahren und bis Ende 2017 wird ZEAG die Leistung auf 100 MW ausbauen. Herr Veil zeigte ein Bild von der Baustelle des Turms der Anlage „Harthausen 9“.

Die neue Dimension lautet: wenn Wind zu Wasserstoff wird. Windstrom hängt immer vom Wetter ab. Bislang lässt sich ein Überschuss kaum speichern. Eine mögliche Abhilfe schafft jedoch die Elektrolyse.

Der bei diesem Verfahren entstehende Wasserstoff lässt sich gut speichern oder dorthin transportieren, wo er gebraucht wird. Neben Methan hat Wasserstoff das größte Speicherpotenzial. ZEAG geht davon aus, dass Wasserstoff als Treibstoff und als Speichermedium ein wichtiger Baustein der Energiewende sein wird. ZEAG betreibt zusammen mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) das Gemeinschaftsprojekt H2ORIZON, das Ende 2017 in Betrieb gehen soll. Dabei wird am DLR-Standort in Lampoldshausen aus Strom Wasserstoff erzeugt.

Dieser Wasserstoff steht den Mobilitätsoffensiven in Baden-Württemberg als Treibstoff für Fahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb zur Verfügung. Außerdem wird er vor Ort für Raketenprüfstände genutzt und in modernen Blockheizkraftwerken eingesetzt. Jedes Jahr werden bis zu 60 Tonnen Wasserstoff erzeugt. Doch H2ORIZON ist mehr als ein Wasserstoffprojekt. Es zeigt eine neue Dimension für leistungsfähige Infrastruktur. Für die Realisierung des Projekts wird eigens eine 7,5 Kilometer lange Gashochdruckleitung gebaut, eine Wasserleitung, dutzende Kilometer Glasfaserverbindungen und nicht zuletzt eine Stromdirektverbindung zur Elektrolyse geschaffen. Gleichzeitig errichtet die ZEAG eine hochmoderne Wärmeversorgung für die Arbeitsplätze am DLR-Standort. Das besonders Charmante an diesem Infrastrukturvorhaben: Die Gasversorgung des nahegelegenen Industriegebiets sowie der umliegenden Gemeinden verbessert sich quasi im Huckepack. Mittelfristig können die umliegenden Gemeinden an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

Die ZEAG treibt den Ausbau des Glasfasernetzes in Heilbronn und Umgebung voran. Beim Bau von Strom- oder Gasleitungen nutzt ZEAG Synergien zur Verbesserung der Telekommunikation in deren Konzessionsgemeinden.

ZEAG wird zum Rundum-Dienstleister für die vernetzte Stadt von morgen. Ein Beispiel für diese neue Dimension ist das nachhaltig geplante Südbahnhof-Areal in Heilbronn. Auf dem Gelände des ehemaligen Südbahnhofs entsteht bis Ende 2017 ein Quartier mit 350 Wohnungen, Kita, Ärztehaus und Studentenwohnheim – alles modern vernetzt mit Glasfaser und flexibler Energieversorgung.

2019 wird die Bundesgartenschau in Heilbronn stattfinden. Nach 2019 soll das BUGA-Gelände zu einem Stadtquartier weiterentwickelt werden. Hier kann die ZEAG zeigen, was eine intelligente Kombination aus Energie- und Kommunikationsinfrastruktur in Zukunft leisten kann:

- moderne Wärmelösungen
- Photovoltaikanlagen für den Strombedarf
- rechtssichere Mieterstrommodelle
- integrierte Elektromobilität
- innovative Beleuchtung (Umwelt-Sensorik) und selbstverständlich
- ein leistungsstarkes Glasfasernetz

Abschließend stellte Herr Veil die Dimension der Netzkompetenz heraus. Während in Deutschland im Schnitt 15 Minuten pro Jahr der Strom ausfällt, sind es bei der ZEAG-Netz-Tochter NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH weniger als zwei Minuten. Dieser Wert ist so gut, weil die NHF ihr Netz immer wieder mit neuester Technik ausrüstet und sich dabei umfangreiches Wissen über den Betrieb komplexer Systeme aneignet.

Weil die ZEAG-Aktie am 27.01.2016 letztmals an der Börse Stuttgart gehandelt wurde (Delisting) hat die ZEAG auf die Erstellung eines Konzernabschlusses verzichtet. Herr Veil erläuterte deshalb die Zahlen des Einzelabschlusses der ZEAG Energie AG nach dem Handelsgesetzbuch (HGB).

Der Stromabsatz wurde weiter ausgebaut und der Umsatz ist um 6,8 Mio. Euro auf 161,3 Mio. Euro gestiegen. Das operative Ergebnis ist durch Sondereinflüsse aus dem Abgang von Finanzanlagen und

den Kosten für den Strombezug aus dem Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar begünstigt. Das EBIT erreichte 30,5 Mio. Euro und das Finanz- und Beteiligungsergebnis belastet die ZEAG mit 4,8 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss konnte um 13,9 Mio. Euro auf 21,1 Mio. Euro gesteigert werden. Mit über 81.000 Haushalts- und Gewerbekunden hat ZEAG trotz intensiven Wettbewerbs die Kundenanzahl weiter erhöht.

Durch die Rückgabe von Anteilen des Wertpapierspezialfonds wurden finanzielle Mittel für die ZEAG-Wachstumsprojekte bereitgestellt und dabei stille Reserven realisiert.

Durch den erhöhten Bilanzgewinn stieg das Eigenkapital von 173 Mio. Euro auf 190,3 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei rund 64 Prozent. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft bezeichnete Herr Veil das Jahresergebnis als befriedigend.

Die Verwaltung schlägt unter Tagesordnungspunkt 2 vor, aus dem Bilanzgewinn von 10,9 Mio. Euro eine Dividende in Höhe von 2,80 Euro je Aktie auszuschütten. Der Restbetrag von 298.000 Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Zum Schluss gab Herr Veil einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017. Die Investitionsplanung sieht im Jahr 2017 Investitionen in Höhe von 12,6 Mio. Euro vor, welche vor allem Wärmeprojekte betreffen. ZEAG will die Ausrichtung der Gesellschaft auf die Herausforderungen einer dezentralen Erzeugung weiter vorantreiben. Hierzu gehören die planmäßige Errichtung der Neubauvorhaben am Südbahnhof und deren Vermarktung, das Projekt H2ORIZON mit dem DLR und verschiedene Projekte zur Errichtung weiterer Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen auf Mehrfamilienhäusern zur Umsetzung von Mieterstrommodellen.

Aufgrund der 2016 gebauten Windparks erwartet ZEAG, dass die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 auf 168 Mio. Euro steigen werden und ein EBIT von ca. 4 Mio. Euro erzielt werden kann.

Mit Blick auf das erste Quartal 2017 konnte Herr Veil über einen Umsatzzuwachs von 1,8 Mio. Euro auf 45,4 Mio. Euro berichten. Das operative Ergebnis bewegte sich mit 1,9 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2017 ist ZEAG zuversichtlich, die im Prognosebericht geäußerten Ziele zu erreichen, wenn nicht sogar zu übertreffen. Herr Veil beendete seine Rede mit dem Dank an alle Mitarbeiter und bei den Aktionären bedankte er sich für deren Aufmerksamkeit.

Allgemeine Aussprache

Als erster Redner meldete sich Prof. Dr. Roland Klose von der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) zu Wort und lobte die Dividende von 2,80 Euro je Aktie. Er führt aus, dass die ZEAG mit den Immobilienprojekten und dem Wasserstoffprojekt mit dem DLR auf dem richtigen Weg ist. Prof. Klose fragte nach den Kosten für die AKW-Abschaltung. Herr Veil sagte, dass die ZEAG für die Abschaltung ausreichend Rückstellungen gebildet hat. Nun erkundigte er sich nach der Rendite der Windparks und dem Offshore-Projekt Baltic in der Ostsee. Herr Veil bezifferte die Rendite auf 5,5 bis 6 Prozent. Das Projekt Baltic war ein Einzelprojekt und soll als Finanzbeteiligung weitergeführt werden. Außerdem wollte der DWS-Vertreter wissen, ob neue Mitarbeiter eingestellt werden. Herr Veil antwortete, dass für neue Projekt auch zusätzliche Ingenieure und Projektmitarbeiter eingestellt werden sollen.

Mit Blick auf die Wasserstoffanlage fragte er, ob hier neues Know-how erworben wird. Herr Veil teilte mit, dass die Wasserstoffanlage der ZEAG gehört und es wird dadurch Know-how aufgebaut. Ferner

interessierte sich Prof. Klose für den Zinssatz des Darlehens, das ZEAG von der ENBW erhalten hat. Herr Veil teilte mit, dass das Darlehen eine Laufzeit von zehn Jahre hat und der Zinssatz beträgt 1,85 Prozent.

Abschließend fragte der DSW-Vertreter, ob die Initiative zum Verkauf der Wertpapiere von der ENBW kam. Dies verneinte der Vorstand. Die Wertpapiere wurden verkauft um die Liquidität für die Projekte zu schaffen.

Als zweiter Redner trat der Autor dieses Berichts für die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) auf und freute sich ebenfalls über das gute Ergebnis und die erhöhte Dividende von 2,80 Euro je Aktie. Herr Graf fragte, ob weiter Wasserstoffprojekte geplant sind. Herr Veil teilte mit, dass dies bisher nicht der Fall sei. Überdies wollte der Aktionärsvertreter wissen, wie lange der Abschlussprüfer KPMG bereits bei der ZEAG prüft. Herr Veil sagte, dass die KPMG seit sieben Jahren prüft. Nun erkundigte sich Herr Graf nach den Wärmelösungen der ZEAG. Herr Veil führte aus, dass die ZEAG als Ersatz von Heizungen neue Blockheizkraftwerke anbietet und ganze Areale in der Wohnungswirtschaft von Strom über Wärme bis zur Elektromobilität erschließt. Außerdem gibt es Durchlauferhitzer für Heißwasser von ZEAG. Der SDK-Vertreter war überrascht über den großen Aufsichtsrat mit neun Mitgliedern bei einer nicht mehr börsennotierten AG. Herr Ringwald sagte dazu, dass die Satzung der ZEAG die neun Aufsichtsratsmitglieder festlegt, außerdem werde die breite Kompetenz im Aufsichtsrat für die schnelle Bewertung von Projekten benötigt. Abschließend erkundigte sich der SdK-Vertreter, ob ein Squeeze-out bei der ZEAG geplant ist. Dies verneinte der Vorstand.

Als letzter Redner fragte der Aktionär Baum nach der Zahl der Aktionäre, welche das Angebot der ENBW in Höhe von 92,42 Euro im Jahr 2015 angenommen haben. Herr Veil antwortete, dass das Angebot von 0,38 Prozent der Aktionäre angenommen wurde. Herr Baum bezeichnete das Delisting als „Pest des Aktiengesetzes“ und fragte, ob es noch eine Möglichkeit zum Verkauf von ZEAG-Aktien gibt. Herr Veil teilte mit, dass die ZEAG AG keine eigenen Aktien kauft, es gibt aber einen außerbörslichen Handel bei [Valora Effekten AG](#).

Abstimmungen

Vom Grundkapital der ZEAG AG in Höhe von 19.400.000 Euro, eingeteilt in 3.778.000 Stückaktien waren 3.752.770 Stückaktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht einer Quote von 99,33 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Im Einzelnen hat die HV folgenden Tagesordnungspunkten mit 100 Prozent ohne jegliche Neinstimmen zugestimmt: Der Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende von 2,80 Euro je Aktie (TOP 2), der Entlastung des Vorstands (TOP 3), der Entlastung des Aufsichtsrats (TOP 4) und der Wahl von KPMG AG zum Abschlussprüfer (TOP 5).

Der Versammlungsleiter bedankte sich bei den Aktionären für deren Teilnahme und schloss die Versammlung um 12:50 Uhr.

Fazit

Die ZEAG-Aktie wird seit dem 27.01.2016 nicht mehr an der Börse gehandelt. Der letzte dort notierte Kurs lag bei 59,00 Euro. Bei 3,78 Mio. ausgegebenen Stückaktien ergibt sich eine Marktkapitalisierung von ca. 223 Mio. Euro. Die Dividendenrendite beträgt nur ca. 1,2 Prozent bei einer Ausschüttung von 1,30 Euro je Aktie. Handelbar ist die Aktie im Telefonhandel der Valora Effekten Handel AG

(www.veh.com).

Kontaktadresse

ZEAG AG
Weipertstr. 41
D-74076 Heilbronn

Tel.: +49 (0)71 31 / 610-0
Fax: +49 (0)71 31 / 610-10 50

Internet: www.zeag-energie.de
E-Mail: [info\(at\)zeag-energie.de](mailto:info(at)zeag-energie.de)

Ansprechpartner Investor Relations

Bernd Molzahn

Tel.: +49 (0)71 31 / 610-21 00